

Dank

Ich möchte an dieser Stelle allen voran Karin Harrasser danken, die mit mir im Jahr 2017 das Forschungsprojekt eingereicht hat, dessen Ergebnisse hier nachzulesen sind. Sie hat mich seither auf vielen Ebenen unterstützt und ist, gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen an der Kunsthochschule Linz, dafür verantwortlich, dass ich die Universität als inspirierendes Arbeitsfeld (wieder)entdeckt habe. Den Studierenden meiner Seminare an der Kunsthochschule Linz und an der Universität für Angewandte Kunst Wien danke ich für den anregenden Austausch über die vielen Möglichkeiten, wie kulturwissenschaftliches Arbeiten gestaltet sein kann; und für die wachsende Liste science-fiktionaler, tentakulärer und vampirischer Spekulationen. Dieser Dank geht auch an die unerschrockenen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit großer akademischer Sorgfalt in diesen ausufernden popkulturellen Gefilden bewegen und sich großzügig mit mir über ihre Entdeckungen austauschen.

Danke sagen möchte ich Louise Beltzung und Tanja Traxler, mit denen ich journalistisches und dann akademisches Schreiben und enges interdisziplinäres Zusammenarbeiten gelernt habe – und noch vieles mehr. Christina Gruber und Sophia Rut (aka LLC) verdanke ich eine großartige Zeit als Forschungskollektiv und zahllose Erkenntnisse über die Ökologie und Kultur von Feuchtgebieten – und noch vieles mehr. Bedanken möchte ich mich auch bei Daniel Syrový für die vielen Zusammenarbeiten und Gespräche in universitären Belangen und darüber hinaus. Neben den Menschen, die mich schon mein ganzes Leben lang kennen und mich stets mit Büchern oder Wissenschaftsbegeisterung gefüttert haben, geht ein großer Dank an den bald mein halbes Leben bestehenden Lesekreis, mit dem ich denken gelernt habe. Und Danke an Leon Höllhumer – the medium is the message.

